

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICIN-REPARATE, Stellengesuche, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Sonntagsinsetate, Verkaufs-Offerten, DAREU, BADER & KURORTE, Feine Weine, Capital-gesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 17

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Engadiner
Generaldepôt
für
die ganze Schweiz:
WEBER & ALDINGER,
Zürich & St. Gallen.
[M. 692-Z]
Dépôts in allen grösseren
Städten gesucht.

Chartreuse
Magenbitter
Alpen-Kümmel

China-Haarmittel
verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt den Haarboden. Sehr bewährt. Fl. à Fr. 2.50.
BASEL. [O. B. 256]
St. Jakobs-Apotheke.

Reisestelle: Gesuch.
Ein Mann von 30 Jahren, der seit 11 Jahren die deutsche Sprache als die französische Schweiz, sowie auch ganz Deutschland, Österreich, Holland, Belgien, Mittel-Frankreich mit Erfolg bereist hat und beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht eine passende Stelle in einem Colonial-, Wein-, oder Manufaktur- oder Garn-Geschäft. Auf Wunsch sofortiger Eintritt. Beiseidene Ansprüche, Beste Referenzen stehen auf Verlangen zu Diensten. [73]

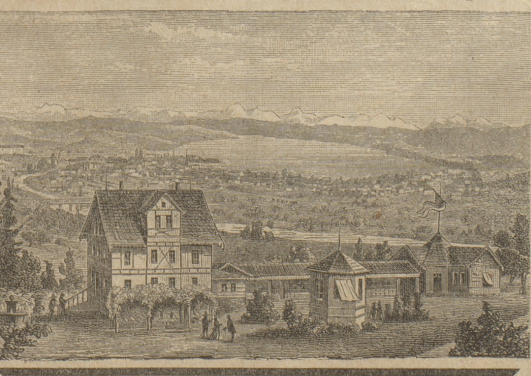
Gesucht:
Ein bestrenommiertes Hotel zweiten Ranges der deutschen Schweiz sucht auf Mitte des künftigen Monats Mai ein tüchtiges, gewandtes **Zimmermädchen**, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig sein muss. Ohne vorzügliche Referenzen jede Annahme unmöglich. [74]

Man sucht
für eine Witwe geachteten Alters in einem Gasthofe eine Stelle als **Hotel-Sekretärin** oder **Gasthofsdienerin**. Beste Referenzen stehen zu Diensten. [75]

Zimmermädchen.
Eine jüngere Tochter, dreier Sprachen mächtig, im Zimmerdienst sehr gewandt, sucht Stelle in einem größeren Hotel. Gute Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. [76]

Mädchen
aus achtbarer Familie wünscht als **Kinders- oder Zimmermädchen** in Dienst zu treten. Gute Zeugnisse sind vorhanden. [77]

Sommer-Restoration [656]
WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Gartenmöbel liefert billigst [657]
Mech. Ofenfabrik, Sursee.

Frühlingsliedli.

„Winter, fort! du wüestest Grisel,
Bist du nu, hast hohi Zit!
Hueste häst is bracht und Pfnüfel
Das no mänge krank dra litt;
Häst bösi Zebugg baue
Ueber eufere Züriee;
Alli arme Büt händ g'schraue,
Löffst'ne kei's Schitli meh;
Holz und Heizi häst verschlunge
Bist en rechte Viefraß gfi;
Zit es Sonnenblickli glunge,
Hät de Biswind pffie dri
Doch jeh muest du's Feld wohl rume
Häst dis Theili ordli gha;
Strich di nu! thu di nit fume:
De schönste Frühlüg ist ja da!
En Frühlüg voller Glanz und Summe
Mir mag si chuun — dm Nachbar gunne!“

Aus dem Comptoir.

„Wissen Sie denn noch nicht, daß Briefe im Stadtbezirk mit nur 5 Cts. frankirt werden?“ — — fragt der Prinzipal.

„O ja“, sagt der Lehrling und klobt, zur Schonung der Enveloppe, auf die unglückliche 10 Cts. Briefmarke eine 5 Cts. Marke.

Kleine Aprilscherze.

Der deutsche Reichstanzler hat wiederum ein Demissionsgesuch eingereicht.

Dr. Nebelluft sagt in seinem neuen Werke: Wiederkeit und Rechtfchaffenheit ist nur noch in der Schweiz anzutreffen.

Ein lenkbares Luftschiff ist in Dresden erfunden worden.

Die Klerikalen in Deutschland fügen endlich den Maigesehen. Das Aylrecht wird von den Großmächten beseitigt. — In Nürnberg ist Einer gehängt worden, den man noch nicht hatte.

Die Juden Europas haben sich endlich entschlossen, ihre angeammelten Schätze mit den Christen zu theilen.

Da das Tabaksmonopol in Deutschland nicht durchgehen will, wird das Kleidermonopol eingeführt. Gewisse Personen denken damit ihre Blößen zu decken.

Sämmtliche Kanonen aller Mächte der Erde werden eingeschmolzen. Aus dem Metall wird eine Friedensmünze geschlagen, zum Vortheil für die Unbemittelten.

In Stabio ist Frau Demis auf beiden Augen blind geworden. Man vermuthet den schwarzen Staar.